Beitr. Naturk. Niedersachsens 69 (2016): 71–73

Nachruf Gerhardt Fuhrich

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Gerhardt Fuhrich (09.03.1935 – 28.06.2016)

Träger des Bundes-Verdienstkreuzes am Bande

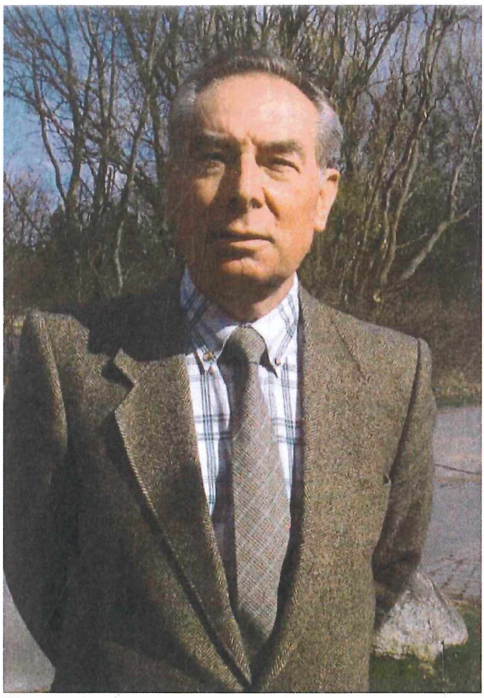

Photo: privat

Mehr als 400 Trauergäste geleiteten am 7. Juli den allseits beliebten und hoch geachteten Naturkenner Gerhardt Fuhrich zur letzten Ruhe auf dem Waldfriedhof Hämelerwald-Lehrte.

Das Paul Gerhardt Lied (1653) – wohl als das einzige erkennbare ökologische Lied dieser Art im evangelischen Gesangsbuch – umrahmte die stimmungsvolle sommerliche Abschiedsfeier. Zu ihr waren die Vertreter vieler Imker Vereine (Peine, Burgdorf, Lehrte, Hannover), der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft, des Nds. Heimatbundes – Ortsgruppe Sievershausen, des Bieneninstituts Celle (vertreten durch Leiter em. Prof. Dr. Jost H. Dustmann und Gattin), der Norddeutschen Ameisenwarte erschienen-, viele Gäste aus den benachbarten Ortschaften.

Als Nachfahre einer alten ostpreußischen Familie aus dem Umfeld von Königsberg gelangte der in Potsdam geborenen F., Sohn eines Polizeibeamten, über die Flucht vor den Russen im März 1945 bei 15-20 Grad Kälte von Köslin über Hamburg – Hannover nach Arpke, zu Fuß nach Sievershausen, Hämelerwald. Nach der Ausbildung zum Möbelkaufmann wechselte er 1970 hauptberuflich zur Imkerei. Er engagierte sich viele Jahre im Umwelt-, Natur- und Waldschutz. „Sein besonderes Interesse gilt dem Schutz und der Erhaltung der Waldameisen sowie den Wild- und Honigbienen“ (aus der Laudatio der Landrätin des Landkreises Hannover am 2.2.2000).

Nach Fachlehrgängen ab 1959 im Landesverband der Hannoverschen Imker übernahm er das Amt des Lehrbeauftragten des Landesverbands. Damit waren verbunden zahlreiche Schulungsvorträge über den Bienen- und Ameisenschutz, die Bienenhaltung, die Trachtpflanzen, das Zusammenwirken von Honigbienen und Ameisen und ihre ökologische Bedeutung für örtliche und überörtliche Imkervereine sowie für Land- und Hausfrauenverbände. 30 Jahre

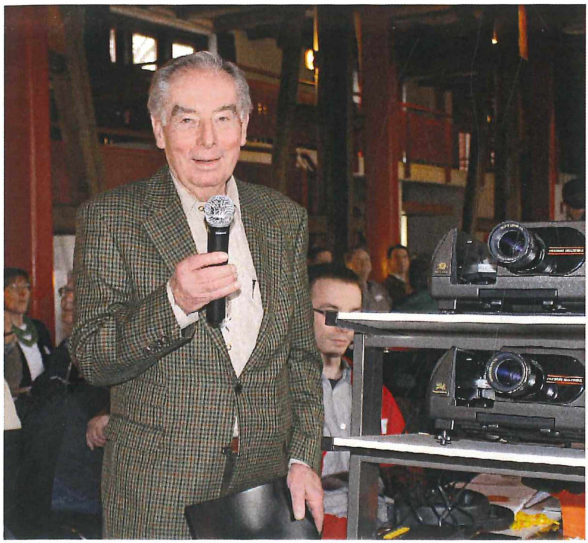

Photo: Landesverband Hannoversche Imker e.V., Jürgen Frühling
Aus Frühling, J. (2016): Nachruf, Deutsches Bienenjournal 9:31.

leitete er den Imkerverein Lehrte (später als ihr Ehrenvorsitzender) und mehrere Jahrzehnte den Kreisimkerverein Hannover. Er war Mitglied im Prüfungsausschuß der Landwirtschaftskammer Hannover für Imker. Vielen jungen Menschen nahm er die Prüfungsangst und stärkte damit den Berufssand des Imkers.

Mehr als 25 Jahre führte er den Imkerverein Lehrte und den Kreisimkerverein Hannover. Damit war er kontinuierlich für Schulungen und Hinweise zur Bekämpfung von Bienenkrankheiten verantwortlich.

Für die überregionalen Hannoverschen Imkertage in den zweijährigen Abstand gewann er viele namhafte Referenten zu Fachvorträgen.

Von Beruf wurde er Geschäftsführer des Landesverbandes Hannoverscher Imker. Diese Aufgabe erfüllte er auch nach Eintritt in den Ruhestand. 1981 gründete er den Bundesverband und den Landesverband der Deutschen Ameisenschutzwarte, die er bis zu seinem Tode leitete. Für die Ameisenschutzwarte setze er sich aufopferungsvoll ein und schuf einen Landesverband mit über zwölf Kreis- und Regionalgruppen.

Für die ehrenamtlichen Arbeiten erhielt er die Silberne und Goldene Ehrennadel der Deutschen Ameisenschutzwarte, die Bronzene, Silberne und Goldene Ehrennadel des Deutschen Imkerbunds, die Lehzen-Medaille des Landesverbandes Hannoverscher Imker und die Silberne Kammer-Preismünze der Landwirtschaftskammer Hannover.

Seine vorbildliche und langjährige ehrenamtliche Arbeit gipfelte in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande am 4.2.2000 in Lehrte-Sievershausen durch die Landrätin des damaligen LandkreisesHannover.

Als ehemaliger Flüchtling wuchs er in die niedersächsische Volkskunde samt heimatlicher niederdeutscher Sprache (Platt) der neuen Heimat perfekt ein. Die Biologie (Pflanzen, Tiere, besonders Vögel) des Peiner Raumes wuchsen ihm ans Herz. Er schloß sich schon 1976 der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V. an und ließ sich hier zu vielen Arbeitsprojekten motivieren (s. winterliche Vogelerfassungen, Nistkastenkontrollen, Anlage von Streuobstwiesen). Jährlich zog es ihn einmal zur Vogelbeobachtung in den hohen Norden von Norwegen.

G. F. war ein begnadeter Vortragsredner. Noch zwei Tage vor seinem Tod sprach er zu einem Imkerverein (s. Photo links). Dankbar sind wir für seine brillianten Lichtbildvorträge über den Drömling, die Schilderung des knapp 100 km langen Verlaufs des Flusses Fuhse von der Quelle im Oderwald bei Wolfenbüttel bis zur Mündung in die Aller bei Celle, die Präsentation der perfekt geplanten und ausgewerteten 40 Jahre Wintervogel – Erfassungen am Hämelerwald, ein Unikum in der niedersächsische n Ornithologie.
Über Jahrzehnte reichte er am Ende der traditionellen Weihnachtswanderung der Peiner Bio-AG den hochprozentigen Bärenfang irgendwo im Freien, in einem Wald.
Rezept Ostpreußischer Bärenfang: „Man nehme 500 g echten Deutschen Honig (je aromatischer desto besser – also Linde oder Heide). Das Glas mit dem Honig im Wasserbad vorsichtig bis zur Verflüssigung erwärmen. Den Inhalt dann in eine 0,7 Literflasche füllen und mit 0,2 Liter reinem Alkohol (in der Regel 90%ig) vermischen. Den restlichern Leerraum in der Flache mit einem guten Weinbrand auffüllen (FUHRICH 2003c, S. 97).

Er war ein leiser, überaus bescheidener, so verträglicher, hoch motivierender und ausgleichender Mensch, auch ohne akademischen Abschluß bereichert durch ein hohes Sachwissen. Sein so plötzlicher Tod ist ein nicht ersetzbarer Verlust für die kleine Familie, für viele Vereine und eine breite, ihm so gewogene Öffentlichkeit weit über seinen Heimatort hinaus.

Publikationen G. F.

- 2003a - : 25 Jahre Wintervogelerhebungen im Hämelerwald. 50 Jahre Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft von 193 e.V. S. 37-44. Peine.
- 2003b - : Das Lockmittel Bärenfang (inkl. Rezept"Ostpreußischer Bärenfang", in der Heimatsprache auch „Meschkinnis" genannt). In: 25 Jahre Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft. S. 96-97.
- 2013 - : Hügel bauende Waldameisen – wichtige Nützlinge des Waldes. Festschrift 60 Jahre Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V.. S. 29-34. Peine.
- 2014 - : zusammen mit Berndt Fuhrich, Erwin Meinecke u. Hans Oelke: Die Wintervogelzählungen am Rande des Großforstes Hämelerwald (Region Hannover) zwischen 1975-2011. Beitr. Naturk. Niedersachsens 64: 1-35.

Für Informationen danke ich Berndt Fuhrich, dem Sohn, ferner Jürgen Frühling, Vors. Imkerverein „Peine und Umgebung", Landesverband Hannoverscher Imker e.V., dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ehemaligen Landkreises Hannover. Personenbezogene Daten entnahm ich ferner meinem Personen-Archiv. Die Peiner Biologische Arbeisgemeinschaft unterstützte den Druck.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Nachruf Gerhardt Führich Geh aus, mein Herz, und suche Freud Gerhardt Führich (09.03.1935 - 28.06.2016) 71-73